

**Grußwort des Landrats für die Delegiertenversammlung des
Kreisfeuerwehrverbandes am 13.04.2011 in Kall**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Landrat Rosenke hat am heutigen Abend einen wichtigen Termin beim Deutschen Landkreistag wahrzunehmen. Daher möchte ich Sie alle, stellvertretend für ihn, zu der heutigen Delegiertenversammlung begrüßen und Ihnen sein Grußwort vorlesen.

Eine chinesische Volksweise besagt:

"Wasser in der Ferne kann kein Feuer in der Nähe löschen".

Im übertragenen Sinne verdeutlicht dieses Zitat die menschliche Hilflosigkeit angesichts von Katastrophen, die tausende Kilometer von uns hier im Kreis Euskirchen entfernt passieren.

Zuletzt mussten wir dies bei dem furchterlichen Erdbeben in Japan erleben. Die Folgen und Spätfolgen dieses Ereignisses sind heute, knapp einen Monat nach der Katastrophe, nicht annähernd absehbar.

Auch die großen Flutkatastrophen wie in Neuseeland, oder Waldbrände in Russland oder Kalifornien scheinen sich immer in sicherer Entfernung zu unsrer "Insel der Glückseligkeit" hier im Herzen Europas abzuspielen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

gottlob leben wir in einer Region, in der zumindest in der letzten Zeit die ganz großen Naturkatastrophen ausgeblieben sind. Dies soll auch bitte so bleiben.

Aber darauf haben wir natürlich keinen Einfluss.

Bei den bewegenden Bildern vom Leid der Menschen in Japan und anderswo auf der Welt dürfen wir aber nicht vergessen, dass auch in unserem Kreis tagtäglich Dinge passieren, die ohne die Mithilfe einer bestimmten Gruppe von Menschen schnell zu einer kleinen oder mittleren Katastrophe anwachsen können.

Natürlich habe ich hier alle Frauen und Männer im Blick, die im Kreisfeuerwehrverband organisiert sind - hauptamtliche wie auch ehrenamtliche.

Im Jahr des Ehrenamtes 2011 ist es mir natürlich ein besonderes Anliegen, das Engagement der ehrenamtlich Tätigen der freiwilligen Feuerwehren hervorzuheben.

Durch ihre vorbildliche Schaffenskraft und Ihren unermüdlichen Einsatz gelingt es der Feuerwehr hier im Kreis Euskirchen, dass die Menschen sich sicher fühlen können.

Was wären die freiwilligen Feuerwehren im Kreis ohne einen Verband, der die regelmäßigen Fort - und Weiterbildungsmaßnahmen seiner

Angehörigen koordiniert und die motivierten Kräfte zu potentiellen Rettern in der Not ausbildet?

Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei allen Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren in unserem Heimatkreis für ihr Engagement im vergangenen Jahr bedanken.

Ich hoffe, dass Sie auch über das Jahr des Ehrenamtes hinaus die Freude am freiwilligen Dienst an den Menschen hier im Kreis mitbringen, damit wir uns sicher - und darauf aufbauend getreu unserem Kreisslogan - "einfach Wohlfühlen" können.

Dies wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Landrat Günter Rosenke

